

Schweizerische Heraldische Gesellschaft = Société Suisse d'Héraldique

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Archivum heraldicum : internationales Bulletin = bulletin international = bollettino internazionale**

Band (Jahr): **67 (1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kreis- und Gemeindewappen (dabei auch die Städte) sind zusammen im Berliner Hauptarchiv, dem Nachfolger des Preuss. Geheimen Staatsarchivs, erfasst. Die Akten und die Abbildungen dazu sind erhalten. In den jeweils zuständigen Provinzialarchiven sind, soweit der Krieg sie geschont hat, die Parallelakten ebenfalls noch einmal vorhanden. Die Veröffentlichung des Hoheitsaktes der Verleihung erfolgt z.Z. nur im Saarland (dort am korrektesten) und in Hessen (neuerdings auch mit — leider mittelmässigen — Beschreibungen). In Bayern wird seit kurzem für eine offiziöse Publikation in Heimatbeilagen von der Bayerischen Staats-Zeitung, der Bayerischen Gemeinde-Zeitung, der Schwäbischen Landeszeitung (Augsburg), in Jahrbüchern historischer Vereine u.dgl. durch den Referenten des Hauptstaatsarchivs in München gesorgt. Im nördlichen Rheinland erschien eine zusammenfassende Uebersicht im «Düsseldorfer Jahrbuch 1947». In Bayrisch Schwaben ist sogar ein wohlfeiles, farbig gedrucktes Büchlein mit allen Ortswappen dieses Regierungsbezirks herausgekommen. Das Publikum nimmt, sofern Wappenfragen in Tageszeitungen zur Sprache kommen, meist sehr lebhaft und in grossem Umkreis Stellung, nicht immer sehr sachgemäss aber innerlich auffällig stark beteiligt. Grossen Anklang finden immer wieder die Wappen der verlorenen oder unter polnische Verwaltung gestellten Ostgebiete, die auf Fahnen bei allen öffentlichen Trauerfeiern, insbesondere in Berlin, nie fehlen.

Die Annahme bürgerlicher Familienwappen nahm, nach krassem Rückschlag im Jahre 1945 relativ schnell bis zur Währungsreform zu. Die dann einsetzende Geldknappheit schnitt allen derartigen Wünschen radikal den Lebensfaden ab. Erst in den letzten Monaten ist der Anstieg des Interesses wieder deutlich fühlbar, auch die Wachsamkeit der Wappenstifter gegenüber den Eintagsfliegen der Nachkriegszeit erhöht sich. Das Anwachsen der Korrespondenz der Deutschen Wappenrolle und die Zunahme der Jahresdurchschnittsziffern der Eintragungen spricht eine deutliche Sprache. Seitdem die Deutsche Wappenrolle eine förmliche Satzung (5. Mai 1949) hat, erfreut sie sich der Anerkennung höchster Stellen, die u.a. in dem Geleitwort des Bundestagspräsidenten zur letzten Publikation der eingetragenen Wappen zum Ausdruck kommt. Da der diese Wappenrolle führende Verein Herold ohne einschneidende Verluste sein Material, insbesondere die unersetzliche Wappenbilderkartei über den Krieg hat retten können, kann er den an ihn gerichteten sehr häufigen Bitten um Feststellung eines angeblich vorhanden gewesen oder wirklich verloren gegangenen Familienwappens mit grosser Verlässlichkeit entsprechen.

Erfreulich ist auch die Beobachtung, dass kunsthistorische Kreise mehr und mehr den Nutzen der Heraldik erfassen. Das Reallexikon zur Deutschen Kunstgeschichte enthält eine ganze Reihe von einschlägigen Stichworten, Museen und Polizeibehörden bitten um Aufklärung unbekannter Wappen (u.U. auf herrenlosem oder vermutlichem Diebesgut), die Freie Universität Berlin hat dem Heraldiker Dr. Neubecker einen Lehrauftrag «Heraldik für Historiker und Kunsthistoriker» erteilt, der schon im 3. Semester läuft.

Neben all diesem Interesse ist das Zeitschriftenwesen verhältnismässig bescheiden. Die Heraldik findet, sofern sie sich mit genealogischen Themen verbinden lässt, in den Zeitschriften der regionalen genealogischen Vereine, sofern sie unter heimatkundlichen Interesse behandelt wird, in landesgeschichtlichen Zeitschriften und Jahrbüchern, Aufnahme. Etwas zentraler ist die Ausrichtung der Zeitschrift Familie und Volk, die mehr oder weniger der Nachfolger von «Genealogie und Heraldik» ist, aber der Heraldik im allgemeinen jetzt etwas ferner steht als bisher. Als Gemeinschaftsleistung aller genealogischen Vereine erscheinen Schriftumsberichte zur Genealogie und zu ihren Nachbargebieten, von denen jeder dritte der Heraldik gewidmet ist.

Eine besondere Disziplin ist die Ordenskunde geworden, die eine Heimstätte in der Internationalen Gesellschaft für wissenschaftliche Ordenskunde gefunden hat. Diese Gesellschaft gibt als ihr Organ die Zeitschrift «Archiv für Ordenskunde» in mehreren Sprachen heraus. (Bis jetzt 6 Hefte.)

Dr. Ottfried Neubecker.

Schweizerische Heraldische Gesellschaft Société Suisse d'Héraldique

Dr. H. R. VON FELS, Präsident, Goethestrasse 23, St. Gallen.

Neue Mitglieder — Nouveaux membres

Hr Dr. Paul Suter, Reigoldswil (Bâle-Campagne). Hr Louis Mühlmann, Küngenmatt 50, Zürich 55. Hr Dr. Phil. Hermann, Ratschreiber, Appenzell. Frau von Segesser-Brunegg, Hirschmattstrasse 11, Lucerne.



Résumé des comptes de l'exercice 1952

Bilan au 31 décembre 1952.

ACTIF	Fr.	PASSIF	Fr.
Union Vaudoise du Crédit	1 529.—	Imprimeries Réunies	3 714.20
Chèques postaux	530.24	Compte d'ordre	231.10
Compte PP.	2 275.17		
Capital ancien	179.11		
Sommes égales	<u>3 945.30</u>		<u>3 945.30</u>

Compte de Profits et Pertes.

DOIT	Fr.	AVOIR	Fr.
<i>Archives héraldiques</i>	9 757.05	Cotisations, entrées	7 304.93
Divers, assemblée et comité	1 935.25	Abonnements et ventes d'Archives	1 972.25
		Ventes diverses	102.35
		Intérêt	37.60
		Transfert de capital	179.11
		Solde débiteur	2 096.06
Sommes égales	<u>11 692.30</u>		<u>11 692.30</u>

Le Trésorier : A. DECOLLOGNY.

RAPPORT DES VÉRIFICATEURS DES COMPTES

Les soussignés ont procédé le lundi 18 mai 1953 à la vérification des comptes de la Société Suisse d'Héraldique, pour l'exercice de 1952. Toutes les opérations passées sont justifiées par des pièces comptables. Les avoirs liquides de la société sont déposés à l'Union Vaudoise du Crédit et au compte de chèques postaux. Les livres sont très bien tenus. — Les écritures sont régulièrement passées et les sondages effectués ont révélé l'exactitude des opérations. Le bilan et le compte de profits et pertes établis par le caissier sont conformes aux écritures figurant dans les livres. Une fois de plus, conscients de notre mandat, nous nous faisons un devoir de signaler à l'assemblée le très gros et excellent travail de notre trésorier. — Nous tenons à lui exprimer ici notre vive satisfaction et à le remercier publiquement.

Nous vous proposons :

- 1° d'adopter les comptes tels qu'ils vous sont présentés ;
- 2° de donner décharge aux vérificateurs soussignés.

Lausanne, le 22 juin 1953. (Sign.) J. F. BONARD. (Sign.) M. PERNET.



Académie Internationale d'Héraldique

D^r PAUL ADAM-EVEN, président, 29, rue de Condé, Paris 6^e.

L'Assemblée générale annuelle aura lieu le dimanche 4 octobre 1953, à 15 h. 30, à Paris (6^e), 29, rue de Condé, chez M. Adam, président provisoire.

Ordre du jour : Election d'un bureau définitif ; admission de nouveaux membres ; questions diverses.

Les membres qui ne pourraient être présents, sont priés de se faire représenter (simple lettre).

Ceux qui auraient des communications ou observations à présenter, voudront bien, au préalable, en aviser le Bureau.



Société Française d'Héraldique et de Sigillographie

Baron J. MEURGEY DE TUPIGNY, président, 113, rue de Courcelles, Paris 17^e.

En raison des vacances et de la grève, nous n'avons pas reçu à temps la chronique de cette Société qui paraîtra donc dans le prochain fascicule.